



Seifenschaum und cooler Rap. Hertens erste Bildungsbörse

von Katharina Bach, Elsa Dins, Johanna Iserlohe und Elena Wüllner

Herten. Am 6. Juni 2008 fand in Herten die erste Kultur- und Bildungsbörse - „Einblick“ genannt – statt. Hinter diesem Namen verbirgt sich, dass die Kinder schulfrei hatten und alle Hertener Kultur- und Bildungseinrichtungen ein volles Programm mit Tanz, Theater, Musik, Spiel und Sport aber auch leiblichen Genüssen boten.

Am Antoniusplatz warteten die Schüler der 6., 7. und 8. Klassen der Theodor-Heuss-Schule nervös auf ihren Auftritt als BauchtänzerInnen, SchlangenbeschwörerInnen, römischen Models und SängerInnen. „Im Unterricht haben wir Kostüme gebastelt und viel geprobt. Jetzt hoffe ich, dass alles klappt!“ berichtete eine Schülerin der 6. Klasse. Die Aufführungen gelangen super und vor allem das „Europa-Kinderland-Lied“ verbreitete eine tolle Stimmung im Publikum.

Eine riesige Attraktion auf dem Otto-Wels-Platz waren die Hip Life Breakers. Rund 50 kreischende Teenies fanden die temperamentvollen Tänzer aus Ghana mit ihrer Mischung aus Hip Hop, Breakdance und Afro Dance richtig cool.

Ebenfalls auf der Bühne des Otto-Wels-Platzes rief eine Gruppe Streitschlichter des Städtischen Gymnasiums mit einem selbst geschriebenen Theaterstück zum Nachdenken auf. In einem Interview verrieten uns die SchülerInnen der 9. Klasse und aufwärts: „Wir machen das freiwillig und wollen jüngeren Kindern helfen.“ Durch verschiedene Aktionen wie z. B. Anti-Mobbing-Training verbessern die etwa 25 Streitschlichter das Klima der 5. bis 7. Klassen.

Damit Chemie mehr Spaß macht, hatte Dr. Rupert Scheuer von der Technischen Universität Dortmund mitten in der Fußgängerzone eine „Experimentierstraße der Chemie“ aufgebaut. An verschiedenen Ständen konnte man z. B. Seifenblasen oder Brausepulver selbst herstellen oder mit Rotkohlsaft experimentieren.

Für überschäumendes Vergnügen sorgte auch der Kindergarten Kiko. In einer riesigen Schüssel - gefüllt mit einer rosafarbenen Mischung aus Rasier- und Badeschaum - konnte man ausprobieren, wie sich das seifige Etwas anfühlt. Den knapp 3-jährigen Kindern machte das Rumgepansche richtig Spaß. Da blieb trotz strahlenden Sonnenscheins kein T-Shirt trocken.

Natürlich konnten wir uns nicht alle 50 Attraktionen der bunten Palette an Angeboten anschauen. Da fiel die Entscheidung schwer. Am späten Nachmittag erzählten wir in einer Podiumsdiskussion mit dem Namen „Hertener Bildungstüte“ über den Tag und unsere Erlebnisse.

Auch Bürgermeister Dr. Uli Paetzel zeigte sich sehr zufrieden mit dem Aktionstag. „Die Idee haben wir gemeinsam mit dem Stadtrat entwickelt“, verriet er uns. Wir, die Kinderreporterinnen fanden den Tag ebenfalls toll, hatten viel Spaß und freuen uns auf eine Wiederholung.